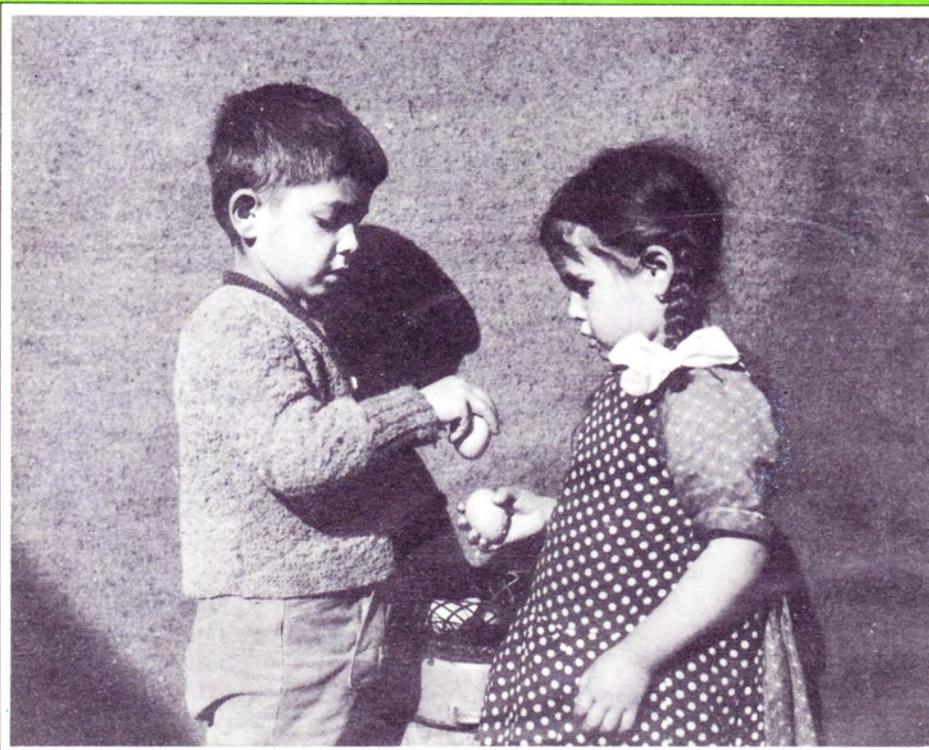


Ausgabe 1/87  
April 1987

# IRRSEE

## Nachrichten

Was ist los in Zell am Moos?



### In diesem Heft:

- Neuer Fremdenverkehrsobmann
- Aus dem Pfarrgemeinderat
- Aus der Schule geplaudert
- Helmut Christian Reiß: Rot-Kreuz-Helfer

Foto: Aus dem Fotonachlaß  
Josef Schafleitner

**In eigener Sache**

Sehr geehrte Leser!

Wahrscheinlich werden sie sich schon gefragt haben, was mit den Irrsee Nachrichten los ist, weil man seit Dezember 1986 nichts mehr von uns gehört hat. Das hat im wesentlichen zwei Gründe. Wir hatten ursprünglich, wie in den vergangenen Jahren, an eine Faschingsnummer gedacht. Eine solche verlangt von den Autoren allerdings ein gehöriges Maß an Einfällen und Nachdenkarbeit. Zudem ist sie eine undankbare Sache, denn Beleidigte gibt es hinterher doch jedesmal. Und um ehrlich zu sein, eingefallen ist uns auch nicht viel Originelles. Den Ausschlag für die Pause hat jedoch ein anderer Umstand gegeben: Ich hatte mich Mitte Dezember bereit erklärt eine Höhere Schule in der Weise zu unterstützen, indem ich in meiner Freizeit die Satzarbeiten für eine umfangreiche Broschüre übernahm. Damit war ich schließlich bis Ende März beschäftigt, und die übrigen Mitglieder der Irrsee Nachrichten waren froh, eine Verschnaufpause bis

**Benefizkonzert**

für Amnesty International

**Freitag, 15. Mai 1987, 20 Uhr**

**Trioabend**

in der Hilfbergkirche in Mondsee

**Ursula Jungwirth, Blockflöte**

**Franz Haugeneder, Querflöte**

**Wolfgang Jungwirth, Gitarre**

spielen Werke von Telemann, Bach, Bresgen u.a.

**Vortrag über****AFGHANISTAN**

**6. Mai 1987, 20 Uhr**

**Gasthof Seewirt, Zell am Moos**

**EINE VERANSTALTUNG VON AI**

zur nächsten Ausgabe zu haben. Eine Sache, die uns gefreut hat, möchte ich loben: Immer wieder gibt es Leser, die uns kleine Artikel zusenden, die wir dann veröffentlichen können. Danke dafür! Auch in dieser Ausgabe finden Sie solche Beiträge. Wir wären froh, wenn noch mehr Leser den Mut aufbrächten, Erinnerungen aufzuschreiben, die einen Bezug zu Zell

**Ärztlicher Wochenenddienst**

19. und 20. April	Dr. Frena
26. April	Dr. Kasseroller
1. Mai	Dr. Gmeiner
2. Mai	Dr. Götz
10. Mai	Dr. Frena
17. Mai	Dr. Palzinsky
24. Mai	Dr. Götz
28. und 31. Mai	Dr. Gmeiner
7. und 8. Juni	Dr. Kasseroller
14. Juni	Dr. Frena
18. Juni	Dr. Götz
21. Juni	Dr. Palzinsky
28. Juni	Dr. Kasseroller

Änderungen vorbehalten.

In Notfällen wenden sie sich an das Rote Kreuz Mondsee, Tel. 0 62 32 / 22 44 oder direkt 144 (ohne Vorwahl).

am Moos haben, Fotos mit Kommentar schicken könnten, eigene Gedanken und Ansichten darlegen usw. Man braucht dazu kein Schriftsteller zu sein. Solche Beiträge machen unser Blatt lebendig. Alle Initiativen in dieser Richtung sind uns willkommen!

Ihr  
Eduard Muss



**In memoriam  
Christine Enzinger**



Am 13. März 1987 starb nach langem schwerem Leiden Frau Christine Enzinger, Seewirtin, im 59. Lebensjahr.

Sie war das Herz und die Seele der Familie und des ganzen Hauses und durch ihre unnachahmliche originelle, liebenswürdige Art weitem als Seewirtin bekannt und beliebt.

Frau Enzinger wurde am 2. Dezember 1929 geboren, wuchs im elterlichen Gasthof auf und führte diesen nach ihrer Heirat im Jahre 1953 gemeinsam mit Ihrem Gatten mit großem Geschick. Ihre tiefe Frömmigkeit gab ihr die Kraft, Krankheiten und Leiden mit Geduld zu ertragen. Sie war ein geselliger Mensch, war Mitglied der Goldhauben- u. Kopftuchgruppe und der Katholischen Frauenbewegung und wirkte mehr als 30 Jahre als Sängerin im Kirchenchor mit.

Der Kameradschaftsbund hat mit ihr seine Fahnenmutter und eine großzügige Spenderin und Förderin verloren.

Mit großer Herzlichkeit und sprühendem Humor unterhielt die Seewirtin stets ihre Gäste und hatte für jeden ein gutes Wort.

Zu früh hat der Tod sie aus unserer Mitte gerissen, wir haben sie alle gern gehabt, und wir werden uns in Dankbarkeit an unsere liebe Seewirtin erinnern.

Die Irrsee Nachrichten

**Wir sprechen Herrn Dr. Helmut Palzinsky unseren herzlichsten Dank für seine liebevolle ärztliche Betreuung unserer Gattin und Mutter aus.**

**Familie Enzinger**

**Der Kameradschaftsbund trauert  
um seinen Kameraden**

**Franz Grubinger**

Am 26. März 1987 starb Herr Franz Grubinger im 70. Lebensjahr. Der Kameradschaftsbund hat mit ihm seinen langjährigen Obmann-Stellvertreter und einen lieben Kameraden verloren.

Franz Grubinger wurde am 26. Oktober 1917 in Breitenau Nr. 28 geboren und wuchs am elterlichen Bauernhof auf. Er arbeitete in der Landwirtschaft seiner Eltern mit bis er 1938 einrücken mußte. Er kam zur 45. Infanterie Division und machte die schweren Kämpfe des 2. Weltkrieges mit. 1944 geriet er in Jugoslawien in Kriegsgefangenschaft und konnte erst 1947 heimkehren. Er trat dem Kameradschaftsbund bei, erfreute sich großer Beliebtheit und wurde für seine erfolgreiche Tätigkeit mehrmals ausgezeichnet.

1952 hatte Franz Grubinger geheiratet, und er baute mit seiner Gattin in Schlöbl ein Haus, zog dorthin, konnte sich aber nicht mehr richtig eingewöhnen. 20 Jahre arbeitete er bei der Güterwegmeisterei Frankenmarkt als Polier und trat 1977 in den Ruhestand. Im gleichen Jahr starb seine Gattin, was ein schwerer Schicksalsschlag für ihn und die Kinder war.

Als 1980 sein Bruder, der Besitzer des elterlichen Bauernhofes gestorben war und die Tochter des Verstorbenen diesen Bauernhof erbte, da zog Kamerad Grubinger wieder heim in sein Elternhaus. Nur mehr wenige ruhige Jahre waren ihm in der Pension gegönnt. Ein schweres Leiden hatte ihn befallen und ihn im 70. Lebensjahr dahingerafft.

An seinem Grab standen unter den vielen Trauernden der Kameradschaftsbund, die Jägerschaft (-Grubinger war ein begeisterter Jäger, ausgezeichnet mit dem Goldenen Bruch-), der Seniorenbund und eine Abordnung der 45. Infanterie Division.

Mit dem Lied vom guten Kameraden nahmen alle Abschied mit dem Versprechen, ihren lieben Kameraden Grubinger nicht zu vergessen.

Der Kameradschaftsbund

<b>Geburtstage</b>				
Schafleitner Anna	Zell 165	10. 3. 1905	82 Jahre	
Lettner Josefa	Zell 57	19. 3. 1908	79 Jahre	
Eisl Johanna	Zell 199	20. 3. 1896	91 Jahre	
Schweighofer Rudolf	Zell 131	20. 3. 1910	77 Jahre	
Grubinger Michael	Zell 32	21. 3. 1911	76 Jahre	
Pöckl Maria	Zell 224	26. 3. 1906	81 Jahre	
Schindlauer Matthias	Zell 193	31. 3. 1907	80 Jahre	
Strobl Franziska	Zell 237	31. 3. 1910	77 Jahre	
Hausstätter Franz	Zell 190	5. 4. 1908	79 Jahre	
Grubinger Anna	Zell 23	6. 4. 1906	81 Jahre	
Breitenthaler Maria	Zell 73	6. 4. 1910	77 Jahre	
Brucker Maria	Zell 69	7. 4. 1907	80 Jahre	
Grubinger Michael	Zell 168	25. 4. 1904	83 Jahre	
Stabauer Anna	Zell 59	1. 5. 1904	83 Jahre	
Bachbauer Alois	Zell 138	16. 6. 1900	87 Jahre	
Krempler Karoline	Zell 91	18. 6. 1901	86 Jahre	
Achleitner Theresia	Zell 65	3. 7. 1901	86 Jahre	
Huber Pauline	Zell 133	3. 7. 1912	75 Jahre	
Rinnerthaler Alois	Zell 70	13. 7. 1908	79 Jahre	
Prem Anna	Zell 148	21. 7. 1900	87 Jahre	
Weninger Alois	Zell 217	21. 7. 1910	77 Jahre	
Maderecker Matthias	Zell 108	26. 7. 1908	79 Jahre	
Salletmayer Franz	Zell 182	15. 7. 1908	79 Jahre	

## Eheschließungen

Friedrich Kaltenleitner, Zell am Moos 215 und Ingrid Fink, Frankenmarkt am 14. 2. 1987  
 Mayrhofer Meinrad, Zell am Moos 184 und Sabine Kaltenhauser am 3. 2. 1987

## Geburten

Anneliese Zoister, Zell am Moos 228 eine SANDRA am 7. 11. 1987  
 Gottfried und Anna Pöckl, Zell am Moos 22 ein MATTHÄUS CHRISTIAN am 8. 1. 1987

## Sterbefälle

Christine Enzinger, Zell am Moos 4, † am 13. 3. 1987 im 59. Lebensjahr  
 Franz Grubinger, Zell am Moos 28, † am 26. 3. 1987 im 70. Lebensjahr

## Medizinalrat Dr. Karl Stutz - ein Achtziger



Foto: N. Blaichinger

Der frühere Gemeindefeldarzt von Zell am Moos, Herr Medizinalrat Dr. Karl Stutz, feierte am 26. Jänner 1987 seinen 80. Geburtstag. Er kam 1946 nach dem Krieg (7 Frontjahre!) in unsere Gemeinde und war Gemeindefeldarzt von Zell am Moos und Oberhofen. Wegen seiner opferbereiten Dienstauffassung - sein Arbeitstag ging rund um die Uhr - verlieh ihm die Gemeinde Zell am Moos die Ehrenbürgerschaft.

Seit 1973 im Ruhestand, übt Medizinalrat Dr. Stutz weiterhin ärztliche Tätigkeit als Arzt für Naturheilverfahren aus (Regenerationskuren nach F.X. Mayer). Der rüstige Medikus ist weiterhin als ärztlicher Betreuer der Feuerwehr und der Sportunion für die Gemeinde tätig.

Das Interesse des Arztes am öffentlichen Geschehen war stets groß, was von der Tatsache bewiesen wird, daß er Mitbegründer der Wassergenossenschaft Zell am Moos und langjähriger Obmann des Fremdenverkehrsverbandes war. Darüber hinaus war er 40 Jahre Mitglied des Kirchenchores und übt heute noch klassische Hausmusik als Hobby aus.

Nach dem Tode seiner Frau, der Zahnärztin Dr. Hilda Stutz, verheiratete er sich mit Frau Berta Stutz, Schulrätin in Ruhe. Der Jubilar erfreut sich dank seiner konsequent mäßigen und ausgewogenen Lebensweise - er hat nie geraucht und betreibt Sport - entsprechender Gesundheit.

Die Irrsee Nachrichten wünschen Herrn Med. Rat. Dr. Karl Stutz auch weiterhin das Allerbeste!

Landmaschinen aller Art · Motorsägen · Hof- und Hauswirtschaftsgeräte

## Landmaschinen MAIER

ZELL AM MOOS 125 · TELEFON 0 62 34 / 338

**Kundendienst**

**Beratung**

**Verkauf**

## Fremdenverkehr: DER NEUE

Frage an alle: Wer will Fremdenverkehrsobmann werden?

Antwort: Schweigen.

So ähnlich könnte man die Situation bei der Suche nach einem Fremdenverkehrs-Oberhaupt beschreiben.

Das Unbehagen über sinkende Nächtigungszahlen scheint seit langem groß zu sein. Rezepte haben die Wenigsten.

Seit 16. März gibt es ihn, den Neuen, der die Hoffnungen aller erfüllen soll. Von ihm wird viel erwartet. Er ist sicher kein einäugiger König unter Blinden, vielmehr schon eher ein Profi: Matthias Radauer, 32 Jahre alt, Besitzer eines Tennis- und Reitbetriebes, verheiratet mit einer Volksschullehrerin, 2 Kinder.

Foto: N. Bläichinger



Daß Radauer einiges vom Fremdenverkehr versteht, hat er bereits bewiesen: Er wirbt für Urlaub in Zell am Moos auf der Wiener Ferienmesse und auf der Tennismesse. Natürlich für seinen eigenen Betrieb, aber auch für Zell am Moos allgemein. Und der Aufwand ist beachtlich: Tägliche Messekosten von ca. S 8.000, vier Personen zur Betreuung der Messestände, täglich ein Gewinnspiel mit Verlosung eines Urlaubes in Zell am Moos, gestiftet von verschiedenen Vermietern.

Dabei läßt er es allerdings nicht bewenden: Der flexible Unternehmer wirbt auch gezielt in Zeitschriften, die Erfolg versprechen. So im Prospekt des Landes-Fremdenverkehrsverbandes, Tennis Revue (München), Tennis Tours (Dt. Reisebüro Verband e.V.), Mitgliederzeitschrift des dt. Schiververbandes (Sondernummer Tennis).

Radauers Gesamtetat für Werbung erreicht 70 - 80.000 Schilling im Jahr. Der Löwenanteil davon kommt dabei den Zellern zugute (Nächtigungen, Essen, Einkäufe, ...), denn er selbst vermietet keine Zimmer.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand halten sich in bescheidenen Grenzen. 1986 waren es S 6.000 vom örtlichen Fremdenverkehrsverein, für 1987 gab es hingegen keine Zusage. Die Gemeinde selbst förderte ihn bislang noch nicht. Für 1987 spricht man von S 5.000, aber auch das ist noch keine beschlossene Sache.

### Wir müssen wissen, was wir verkaufen

Aus seiner eigenen Erfahrung zieht Radauer die Konsequenzen für den örtlichen Fremdenverkehr. Er ist fest entschlossen, einiges gründlich zu ändern: „Die Zeiten sind vorbei, da die Gäste von selbst gekommen sind. Wir müssen Fachleute an die Werbung heranlassen, eine Strategie festlegen und eine Linie durch die Werbung ziehen. Wir müssen wissen, was wir verkaufen! Ein See allein ist zu wenig.“

Als Mindestbudget stellt sich der neue Obmann pro Jahr ca. dreihunderttausend Schilling vor.

À propos Budget: Der derzeitige Kontostand beträgt lächerliche S 18.000.

(Immerhin ein Plusstand, der letzte Obmann mußte mit Minus beginnen.) Dabei kosten allein die Platzkonzerte im Sommer S 40.000. Leider wurden in der Vergangenheit auch keine Förderungsmittel des Landes-Fremdenverkehrsverbandes in Anspruch genommen.

### Melde(un)moral

Die Unterlagen des Gemeindeamtes sagen, daß im Jahr 1986 einschließlich Schüler 35.000 Nächtigungen in Zell gemeldet wurden. Der neue Obmann hat da so seine Zweifel an der Korrektheit der Meldungen. Und sein Verdacht ist nicht unbegründet. Wenn nämlich - wie Beobachtungen ergeben haben - vor Häusern vier Autos mit ausländischen Kennzeichen stehen, jedoch nur zwei Personen gemeldet sind, so liegt der Schluß nahe, daß gemogelt wurde. (Daß zwei Personen mit vier Autos gekommen sind, ist ja doch ziemlich unwahrscheinlich.)

Radauer will sich dafür einsetzen, daß das Meldewesen strikt kontrolliert wird. Schnorrer soll es in Zukunft nicht mehr geben. Es sollen nicht mehr

## FREIZEITZENTRUM RADAUER

A - 4893 Zell am Moos 61

Telefon 0 62 34 / 370

### ISLAND-REITSCHULE

Ausritte  
Longen  
Bahnstunden  
Kurse

### TENNIS-CENTER

Tennisschule  
Kurse  
Einzelstunden  
2 Hallenplätze  
2 Freiplätze



jene unterstützt werden, die sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichern wollen. Der Vermieter kassiert nämlich vom Gast einen Inklusivpreis. Er nimmt - so Radauer - die Kurtaxe treuhändig entgegen. Also darf es sie auch nicht behalten. Zur Durchsetzung seiner Vorstellungen sieht der Obmann auch Möglichkeiten. Z.B. eine Gästekarte, die dem Gast diverse Vergünstigungen bringt. Er bekommt sie, wenn er gemeldet ist.

**Der Wiener Bürgermeister Dr. Helmut Zilk im Gespräch mit M. Radauer. Auf zwei Wiener Messen wirbt Radauer für Zell am Moos: Auf der Ferienmesse und auf der Tennismesse.**



Bilder oben u. unten: Fotostudio Haslinger, 1070 Wien

### Ein wunder, aber wichtiger Punkt: Anfragebeantwortung

Radauer legt größten Wert auf rasche und umfassende Anfragebeantwortung, durchgeführt durch einen Gemeindebediensteten. Sie kann gar nicht schnell genug sein. Urlaubssuchende schreiben häufig mehrere Orte an. Ihren Urlaub verbringen sie nicht selten dort, von wo sie am schnellsten eine freundliche Antwort bekommen haben.

Auch zur Quartierverteilung hat Matthias Radauer konkrete Vorstellungen: Eine Liste der Anfragen muß öffentlich aufliegen, sodaß jeder Vermieter Einsicht nehmen kann (Objektivierung). Absolute Korrektheit hält er für selbstverständlich.

### Informationsstelle

Radauer ist der Ansicht, die Informationsstelle müsse im Sommer bis 19 Uhr geöffnet sein. Auch über Mittag. In der Hauptreisezeit auch am Samstag und am Sonntag.

Die Vermieter müssen unbedingt bekanntgeben, wenn sie Zimmer frei haben. Wer nicht bereit ist, seine freien Zimmer zu melden, darf sich auch nicht beklagen, wenn ihm die Informationsstelle keine Gäste zuteilen kann.

### Gästebetreuung

Um die Anliegen der Gäste wahrzunehmen, kann sich der Obmann vorstellen, daß im Sommer eine zusätzliche Person angestellt wird (Ferialposten). Der Aufgabenbereich könnte vom Dienst in der Informationsstelle am Samstag und Sonntag über Kinderbetreuung (Kindernachmittage, Gästekindergarten ...) bis zur Gästebetreuung bei Veranstaltungen usw. reichen.

Ein gehöriges Pensum an Arbeit, das sich Matthias Radauer vorgenommen hat. Wenn seine Mitarbeiter dabei mitmachen, wie er es sich vorstellt, und es ihm gelingt, auch nur einen Teil seiner Vorstellungen zu verwirklichen, darf sich Zell am Moos freuen.



**Radauers Wünsche für den Fremdenverkehr in Zell am Moos: Geordnetes Meldewesen, rascheste Anfragebeantwortung, bestmögliche Betreuung durch eine hauptamtlich besetzte Informationsstelle und vor allem zeitgemäße Werbung.**

### Meinungsumfrage

Seine Messeaktivitäten nützte der neue Obmann für eine Publikumsbefragung. Das Ergebnis: Allgemein ist ein starker Trend zum Aktivurlaub erkennbar. Fast 55% der Befragten wollten in einem Hotel oder Pension wohnen, da dort eine bessere Zimmerqualität erwartet wird. Diesem Umstand könnten viele Zimmervermieter mit verbessertem Zimmerstandard begegnen. □

CAFE — RESTAURANT

**Pension Fischer**

Fam. Grubinger

**A-4893 Zell am Moos-Irrsee, Tel. 06234/263**

Haus mit Komfort und familiärer Atmosphäre.

Tagungsraum - Gut geführte Küche - eigene Konditorei

## Pfarrgemeinderatswahl

Wie in allen Pfarren wurde auch in Zell am Moos am 22. März 1987 der neue Pfarrgemeinderat gewählt. Von 802 Wahlberechtigten gaben 485 Zeller den Stimmzettel ab. Das war eine Wahlbeteiligung von rund 60 Prozent. Eine erfreulich hohe Teilnahme, denn landesweit gaben nur 36% ihre Stimme ab.

Von den 21 Kandidaten wurden folgende 9 Personen gewählt:

**Achleitner Anton**, Wolfbauer, Zell am Moos 118  
**Lettner Ferdinand**, Dachs, Forstarbeiter, Harpoint 39  
**Prem Koloman**, Holzer, Zell am Moos 66  
**Stabauer Elisabeth**, Bankangestellte, Lindau 21  
**Brucker Gottfried**, Baupolier, Harpoint 193  
**Moser Rudolf**, Revisor, Zell am Moos 149  
**Weninger Anna**, Schwalghoferin, Haslau 105  
**Pöckl Josef**, Lechner, Zell am Moos 115  
**Lauber Gertrude**, Hausfrau, Zell am Moos 170

Damit wurde der Großteil des bisherigen Pfarrgemeinderates wiedergewählt. Für Zell am Moos auffallend und erfreulich ist, daß immerhin 3 Frauen gewählt wurden. Dazu kommt noch Fanni Rindberger, die als Leiterin der Kath. Frauenbewegung automatisch in diesem Gremium vertreten ist.

## Anmerkungen zum Pfarrgeschehen

Vor etwa einem halben Jahr kam Pfarrer Ernst Flachberger nach Zell am Moos und hat eine anstrengende Aufgabe übernommen. Schließlich hat er nicht nur die Pfarre Zell am Moos, sondern auch die Pfarre Oberhofen zu betreuen. Umsomehr ist es notwendig, daß die Pfarrangehörigen mithelfen. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß dies durchaus der Fall ist. Stellvertretend für alle sei die Kath. Frauenbewegung genannt, die schon in vielerlei Hinsicht tatkräftig geholfen hat.

Zur Entlastung des Pfarrers gehört aber auch, nicht wegen jeder Kleinig-

keit Kritik zu üben und damit die Arbeit zu erschweren. Schließlich ist es heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr, überhaupt einen Priester in der Pfarre zu haben.

### Diskussion um Gottesdienstzeiten

Eine wichtige Aufgabe des Pfarrgemeinderates war, die Gottesdienstzeiten neu zu regeln. Beide Pfarren mußten natürlich Änderungen in Kauf nehmen. In der Bevölkerung kam es dabei vereinzelt zu Mißstimmungen, weil die

Sonntagsmesse zu spät angesetzt sei. Unverständlich war diese Kritik besonders deshalb, weil Zell am Moos ohnehin zwei Gottesdienste am Wochenende zugesprochen erhielt. Inzwischen haben sich die Wogen geglättet und die meisten Kirchenbesucher sind mit den neuen Meßzeiten sehr zufrieden. In einer öffentlichen PGR-Sitzung am 25. 2. 1987 in Oberhofen wurde endgültig festgelegt, daß in Zell am Moos weiterhin um 19 Uhr eine Vorabendmesse und um 10 Uhr der Sonntagsgottesdienst gehalten wird.

Der Kirchenbesuch ist jedenfalls sehr

**IHR Einkauf für die ganze FAMILIE**

in ZELL a. MOOS bei

**SPAR** 

**KAUFHAUS TATZREITER**

Inhaber:

**G. P'ÖCKL**

beachten Sie unsere  
**TIEFPREISANGEBOTE**  
 besonders günstig unsere  
**WOCHENANGEBOTE**

„NEU“ bei SPAR!  
**Eduscho - Kaffee**



gut. Sicher tragen dazu auch die Predigten von Pfarrer Flachberger und die feierliche Gestaltung der Messe bei.

### Pfarrversammlung

Am 5. 3. 1987 fand eine Pfarrversammlung statt, die sehr gut besucht war. Hauptpunkt war die Anbringung von Lustern in der Kirche, die von Pfarrangehörigen in voller Höhe gespendet wurden waren. Es ging darum, ob die Luster in die Kirche passen und ob sie bereits zu Ostern angebracht werden sollen.

In zahlreichen Wortmeldungen und auch bei der anschließenden Abstimmung sprach sich eine deutliche Mehrheit für das sofortige Anbringen aus. Es wurde betont, daß man die notwendige Kirchturmsanierung nicht mit den speziell für die Kirchenbeleuchtung gespendeten Lustern vermischen dürfe. Man könne auch bei der Außenrenovierung mit der tatkräftigen Hilfe und Spendenfreudigkeit der Zeller rechnen, wurde mehrfach betont.



Pfarrer Ernst Flachberger mit den Ministranten der Pfarre Zell am Moos. Die Hälfte der 20 Buben haben in den vergangenen Monaten als Meßdiener begonnen.

### Toleranz gefragt

Es ist erfreulich, daß sich die Menschen in Zell am Moos in den vergangenen Monaten verstärkt für kirchliche Belange interessieren und mitdiskutieren. Da und dort wurde allerdings deutlich über das Ziel geschossen, zum Beispiel in Diskussionen über Meßzeiten und Kirchenbeleuchtung. Es wäre notwendig, daß akzeptiert wird, wenn jemand eine andere Meinung hat. Persönliche Angriffe sind da fehl am Platz. Vielmehr wäre eine sachliche Diskussion angebracht. Gerade im kirchlichen Leben sollte auch bei unterschiedlichen Auffassungen die Toleranz eine Selbstverständlichkeit sein.

-ap-



An hohen Festtagen erfolgt ein feierlicher Einzug in die Kirche. Die Ministranten tragen die neuen Gewänder, die erfreulicherweise von Pfarrangehörigen gespendet wurden. Fotos: F. Oberascher

## Gasthof SEEWIRT

Ferdinand und Christine Enzinger  
A 4893 Zell am Moos/Irrsee  
Tel. 0 62 34 - 210

Gut geführte Küche!  
**Fisch- und Wildspezialitäten!**  
Zimmer mit Dusche und WC. Blick zum See.

Für Hochzeiten, Familienfeiern, Ballveranstaltungen und Reisegruppen steht ab sofort unser

### NEUER SAAL

mit herrlicher Aussicht zum See zur Verfügung!

## Lebenserinnerungen

Zumeist in vorgerücktem Alter entschließen sich nicht selten Menschen, die dazu die Fähigkeit haben, ihre Lebenserinnerungen niederzuschreiben. Dabei sollen nicht bloß bemerkenswerte eigene Erlebnisse und Erfahrungen festgehalten, sondern auch die persönliche geistige und seelische Entwicklung geschildert werden. Wer es versteht, seine Vergangenheitsschau aus möglichst objektiver Warte schriftlich darzulegen, kann damit nicht nur für sich selbst einen Beitrag zum vertieften Verständnis seiner gemachten Erfahrungen und gebildeten Meinungen leisten, sondern auch allfälligen Lesern seiner Betrachtungen Anlaß zum Überdenken des eigenen Lebens geben. Unser Jahrhundert hat uns schon bisher eine derartige Fülle von grundlegenden Veränderungen auf fast allen Gebieten menschlicher Erkenntnisse und Betätigungen gebracht, die unsere Lebenshaltung und -gestaltung grundlegend verändert haben. Auch die beiden Weltkriege und die gewaltigen politischen Umbrüche haben uns schwer zu schaffen gemacht. Dadurch ergaben sich oftmalige Entscheidungszwänge, mit denen es hieß sich auseinanderzusetzen.

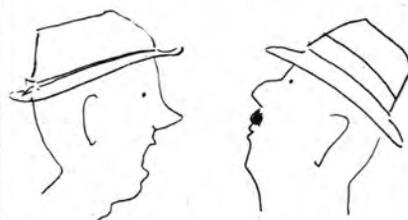
Allgemein besteht die Meinung, daß sich für den Alltagsmenschen die Frage, wozu er eine Autobiographie schreiben soll, gar nicht aufwirft, weil er doch nur Alltägliches erlebt, also nichts sonderlich Nennenswertes mitgemacht hat. Diese Haltung ist nicht stichhaltig und hat ihre Begründung vornehmlich in der Scheu vor der Mühe, die ein solches Unternehmen verursacht (Entwurf, Reinschreiben in Maschinschrift). Gerade das Befassen mit dem in vergangenen Lebensabschnitten erfolgten Denken, Fühlen und dem Handeln des Alltagsmenschen führt zu Einsichten von großer Allgemeinbedeutung. Das hat auch die moderne Geschichtsforschung erkannt und studiert diesen Sachverhalt im Rahmen ihrer zeitgeschichtlichen Untersuchungen. Photokopien brauchbarer, anschaulich geschilderter und auf Wesentliches eingehender Selbstbiographien werden als Quellen für das vertiefte Verstehen kurzvergänger Zeitabschnitte von Universitätsinstituten für Soziologie und Völkerkunde geschätzt.

Eine Selbstbiographie, die in manchen Fällen eine Art Rechenschaftsbericht sein kann, wird für's erste für die altersmäßig unmittelbar folgenden

Familienangehörigen des Verfassers vielleicht als uninteressant angesehen werden. Für Enkel und Urenkel kann sich aber einmal zu geschätzten genealogischen Betrachtungen Anlaß geben.

Dr. Josef Klug, Zell am Moos

### Franz und Sepp



Franz: Du, Sepp! Wia is dös?

Sepp: Wäs?

Franz: In Zell gibts ja seit zwoa Joahr dös Surfverbot.

Sepp: Jâ, und?

Franz: Känn ma då nix dagegn toa?

Sepp: Jâ, freili! Die Fischer kunnt ma klâgn.

Franz: Und sunst gibts nix?

Sepp: Jâ, freili! A Surfordnung kunnt ma mâcha.

Franz: Und warum toan s' dös net?

Sepp: Lâß da hålt Zeit! Werdn s' scho toa!

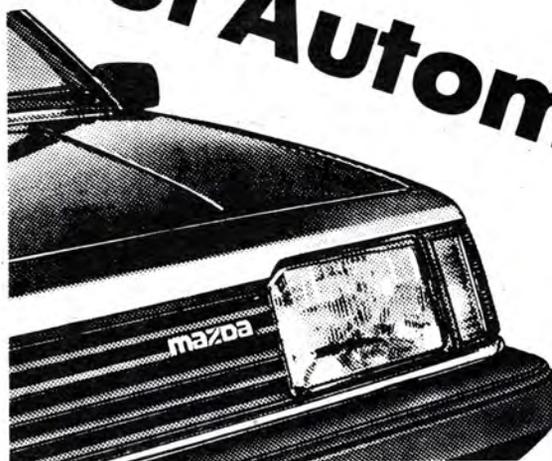
Bitte vormerken:  
**Überprüfung  
nicht vergessen**



# mazda

Der Welterfolg.

## Viel Automobil



Bei Ihrem  
Mazda-Händler

AUTOHAUS  
**Sesser**

4893 Zell am Moos - 06234/206

Am 19. März 1987 fand im Gasthaus Seewirt eine sehr gut besuchte Versammlung des Bauernbundes statt. Ganz besonders freute es Bauernbundobmann Anton Achleitner, daß er eine große Anzahl Bäuerinnen und viele Jugendliche begrüßen konnte.

Landwirtschaftskammerrat Alois Gaderer hielt ein Referat zum Thema „Dem Bauern wieder Zukunft geben“. Im Anschluß daran fand eine sehr lebhaft Diskussionsrunde statt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch langjährige Mitglieder des Bauernbundes geehrt, für ihre 40jährige Mitgliedschaft wurden folgende Bauern ausgezeichnet:

Johann Rindberger (Eder, Altbürgermeister)

Johann Eisl (Nagendorfer)

Josef Schweighofer (Feichtinger)

Michael Grubinger (Hofinger)

Gottlieb Grubinger (Schlader)

Johann Strobl (Bastlinger)

Franz Eder (Starzer)

Matthias Maier (Wagner)

Johann Schindlauer (Langwallner)

Friedrich Spielberger (Poidl in Vorwoos)

Josef Pöckl (Bauernfeind)

Matthias Radauer (Eppel)

Josef Lettner (Tischler)

Rudolf Schweighofer (Lenzenwirt)

## Bauernbundversammlung 1987



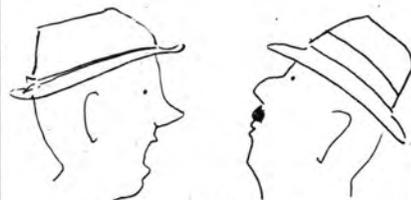
Da in Oberösterreich das Jahr 1987 zum Jahr der Familie ernannt wurde, nahm die Bauernbundführung dies zum Anlaß, Bäuerinnen mit vielen Kindern mit einem Blumenstrauß zu ehren.

Aus der Hand von Ortsbäuerin Barbara Radauer erhielten Frau Elisabeth Bliem (7 Kinder), Frau Anna Eisl, Frau Theresia Schindlauer und Frau Maria Sperr (jeweils 6 Kinder) einen Blumenstrauß.

### IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber:** Irrseer Kulturvereinigung Freie Arbeitsgruppe im Oberösterreichischen Volksbildungswerk, 4893 Zell am Moos unter Mitarbeit von **Anton Achleitner**, Zell a. M. 118; **Norbert Blaichinger**, Zell a. M. 253; **Eduard Muss**, Zell am Moos 337; **Dr. Helmut Palzinsky**, Zell/M. 185; **Alois Pöckl**, Zell am Moos 270; **Elisabeth Stabauer**, Zell a. M. 21; **Friedrich Wiesinger**, Zell a. M. 123; **Siegfried Wondrak**, Zell a. M. 312. **Redaktion und Schriftleitung:** Eduard Muss, 4893 Zell/ Moos 337, ☎ 337. **Anzeigenannahme:** Siegfried Wondrak, Zell/Moos 310, ☎ 525. **Gesamtherstellung:** Neumarkter Druckerei & Verlag. Herstellungsort: 5202 Neumarkt a. W. Da wir für unsere Zeitung kein Entgelt einheben, sind wir unseren Inserenten für Werbeeinschaltungen und unseren Lesern für Spenden zu Dank verpflichtet. **Bankverbindung:** Raiffeisenkasse Zell am Moos, Kto. 12.575. Werbeeinschaltungen, die nicht ohnedies als solche erkennbar sind, sind mit »p.r.« gekennzeichnet. Die Irrsee Nachrichten sind überparteilich und heimatverbunden. **Erscheinungsweise:** Unregelmäßig. Das Blatt wird kostenlos abgegeben. □

### Franz und Sepp



Franz: Du, Sepp! Wia is dös?

Sepp: Wäs?

Franz: Wänn im Gmeinderät äbgestimmt wird, wer fürs Klägn is und wer für a Surfordnung is, und wänn dann 6 fürs Klägn san und 6 für a Surfordnung und 1 Stimmzettel is laa-wäs is dann?

Sepp: Nå já, dann, dann is ... dann is gâr nix.

## Schuhgeschäft Haslinger

Zell am Moos

**Große Auswahl an Damen-, Herren- u. Kinderschuh  
zu günstigen Preisen!**

## Aus der Schule geplaudert....



**Die Lehrkräfte der Volksschule Zell am Moos :**  
**Sitzend v.l.n.r.:**  
 Sieglinde Hanke,  
 Rosemarie Muss,  
 Hildegard Kirschner  
**Stehend v.l.n.r.:**  
 Claudia Heckl,  
 Beate Rottner,  
 Sylvia Kaltenbrunner,  
 Pfarrer Ernst Flachberger, Maria Froshauer, Zázilia Hagenauer

Foto: N. Blaichinger

Bei unserer letzten Redaktionssitzung tauchte der Gedanke auf, man könnte etwas über die Schule schreiben.

Viele Leute in Zell am Moos, deren Kinder der Schule entwachsen sind, aber auch ältere Menschen, die zur Schule keinen Kontakt haben, wissen vielleicht gar nicht, wer jetzt in Zell unterrichtet. Dazu kommt noch, daß gerade die jüngeren Lehrkräfte, die noch nicht so lange im Ort sind, einem Großteil der Bevölkerung nicht bekannt sind.

Ich möchte unser Team den Lesern der Irrsee Nachrichten vorstellen. Wir haben uns dem Fotografen gestellt und ich habe versucht, Ihnen in kurzen Steckbriefen die Lehrkräfte vorzustellen.

Die Aufforderung aus der Schule zu plaudern, nehme ich gerne an. Jetzt nach Ostern sind bereits drei Viertel des Schuljahres vorbei und über die vergangenen Monate kann schon ein Resümee gezogen werden. Ich denke zurück an den Schulbeginn im September. Selten brachte ein Schulanfang so viele Änderungen und Neues wie dieser.

Nachdem mein Mann als Leiter an die Volksschule Mondsee versetzt wurde, wurde mir die provisorische Leitung der Schule anvertraut, eine schöne, aber keine leichte Aufgabe.

Zwei Posten waren bis kurz vor Schulbeginn unbesetzt. Ich erinnere mich noch gut an die enttäuschten Gesichter unserer Vorschulkinder, als ich ihnen nach dem Schulgottesdienst sagen mußte: „Kinder, ihr könnt heute noch

nicht in die Schule gehen. Ich habe noch keine Lehrerin für euch.“ Mit großer Spannung warteten wir alle darauf, mit wem unsere verwaiste Pfarre besetzt würde, denn der neue Pfarrer würde auch Religionslehrer in der Schule sein.

Etwas Unbehagen machte uns auch die Einführung der 4. Schulunterrichtsgesetz-Novelle, die ab September 1986 mit der Einführung der Klassenforen und des Schulforums eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule vorschrieb.

Dieses Unbehagen legte sich aber bald, als wir Lehrkräfte merkten, wie groß die Bereitschaft der Elternvertreter war, uns in unserer Arbeit zu unterstützen und eine gedeihliche Zusammenarbeit den Kindern zugute kam.

Ganz groß konnte das Schulforum seine Partnerschaft herausstellen, als wir im Herbst einen Spielzeugflohmarkt veranstalteten, der sehr viel Arbeit verursachte. Der Reingewinn wurde dem kranken Schüler Alexander Lutz gegeben. Die Veranstaltung war ein sehr großer Erfolg, und ich bin auf unser Schulforum sehr stolz.

Eine weitere Veranstaltung des Schulforums für alle Eltern ist für den Frühling noch geplant.

Geplant ist auch noch die Abhaltung eines Tages der offenen Tür. An diesem Tag wird allen Schulanfängern und den Kindern, die die Vorschule besuchen werden, Gelegenheit gegeben, das Schulhaus, den Schulbetrieb und seine Einrichtungen ein wenig kennenzulernen.

Ein großer Traum ging für die Schüler und Lehrer in diesem Schuljahr in Erfüllung. Schon viele Jahre wurde die Anschaffung eines Orff-Instrumentariums in Erwägung gezogen. Aber es scheiterte immer am Geld, da der Preis für eine Grundausrüstung 12.500 Schilling beträgt.

Durch den Verkauf von Bastelarbeiten bei Elternsprechtagen finanzierten sich die Schüler selbst einen Großteil dieser kostspieligen Musikinstrumente. Da aber ein optimaler Einsatz im Unterricht nur gegeben ist, wenn möglichst viele Kinder musizieren können, sprang die örtliche Raiffeisenkasse hilfreich ein. Mit einer großzügigen Spende der Raika war es im Jänner 1987 möglich, gleich alle gewünschten Instrumente auf einmal zu kaufen. Wir freuen uns schon sehr darauf, daß wir bei der Jahreshauptversammlung der Raika unseren Dank abstellen können. Unsere Schüler werden dort musizieren und ein kleines Theaterstück aufführen.

Geplant wäre für dieses Schuljahr auch noch .... Ja, Pläne hätten wir noch genug. Aber wahrscheinlich wird die Zeit in diesem Schuljahr nicht mehr dafür ausreichen.

Rosemarie Muss

## Pfarrer Ernst Flachberger

Herr Pfarrer Flachberger ist seit Beginn des Schuljahres 1986/87 als Religionslehrer an der Volksschule Zell am Moos.

Er war zuletzt Pfarrer in Geinberg im Innviertel und übernahm unsere Pfarre, als Pfarrer Penetsdorfer in den Ruhestand trat. Neben den vielen seelsorglichen Arbeiten - er betreut auch die Pfarre Oberhofen - unterrichtet er in allen sieben Klassen Religion.

Er ist der einzige Mann in unserem Lehrkörper, und ich sorge mich manchmal, ob er sich bei uns auch wohlfühlt.

Gelegentlich kommt es nämlich vor, daß wir vergessen, daß wir Lehrer sind und reden nicht mehr ausschließlich über die Schule und die hohe Pädagogik. Wenn wir dann tratschen und es über Kindererziehung, neue Kochrezepte, schöne Strickmuster und die schicke Frühjahrsmode hergeht, so wird das einen Pfarrer sich nicht sehr interessieren.

Als Schulleiter versuche ich, Herrn Pfarrer ins schulische Geschehen einzubinden und hoffe, daß er sich dennoch an unserer Schule wohlfühlt.

## Maria Froschauer

Maria kam aus der Bundeshauptstadt Wien als Sommergast nach Zell am Moos, und ihr Herz blieb in Zell am Moos hängen. Darum wollte sie auch als Lehrerin in dieser Gegend bleiben. Kurze Zeit unterrichtete sie in der Volks- und in der Sonderschule in Mondsee. Seit September 1979 ist sie Lehrerin in Zell.

Sie unterrichtete in Zell am Moos bereits in allen vier Schulstufen und lernte dadurch das Lehrersein von allen Seiten kennen. Maria ist eine sehr tüchtige Lehrerin, auf die man sich hundertprozentig verlassen kann. Für mich ist sie das, was man einen Kumpel nennen kann. Wenn Not am Manne ist, ist Maria zur Stelle, ohne zu murren und lange zu fragen.

In ihrer Freizeit hat sie sich in den letzten Jahren immer mehr dem Sport zugewandt. Als Gattin eines aktiven Sportlers kann man ja nicht nur auf der Zuschauertribüne sitzen.

Ihrer Tochter Claudia ist Maria ganz bestimmt eine liebe Mutti.

## Zäzilia Hagenauer

Zilli Hagenauer den Zell am Moosern vorzustellen ist eigentlich eine müßige Sache, denn von den Lehrern ist Zilli am längsten in Zell am Moos. Vielen wird sie noch als Fräulein Zäzilia Pötzl bekannt sein, die bei Frau Bahn wohnte, und die viele Kilometer zu Fuß zurücklegte, um ihrer Arbeit in den Schulen Zell, Haslau und Oberhofen nachzugehen. Vielleicht lernte sie bei diesen weiten Fußmärschen auch ihren Mann Walter kennen, den sie 1968 heiratete.

Frau Hagenauer betreut heute als Arbeitslehrerin die Schulen Zell am Moos und Oberhofen und unterrichtet an einem Tag der Woche in der Volksschule in Mondsee.

Zilli ist eine exzellente Köchin und Gärtnerin. Was sie in ihrem Garten zieht, blüht und gedeiht. Ihr Hobby muß wohl das Stricken sein, denn ohne Handarbeit kann man unsere fleißige Arbeitslehrerin kaum antreffen.

## Sieglinde Hanke

Frau Hanke kam aus dem Bundesland Salzburg zu uns, und vielen Leuten in Zell am Moos ist sie von den Zeiten her in Erinnerung, da sie mit ihren Schülern an der Sternsingeraktion mitgewirkt hatte.

Als Lehrerin war Frau Hanke an verschiedenen Schulen im Pongau tätig. So z.B. unterrichtete sie in Kleinarl die Schwestern des berühmten Schistars Annemarie Moser-Pröll und ist mit Annemarie gut befreundet.

An die VS Zell am Moos kam Frau Hanke im September 1971 - damals allerdings noch als Fräulein Sieglinde Wögerer.

Neben ihrer Arbeit als Lehrerin, die sie sehr liebt und mit großem Eifer erfüllt, gehört ihre Liebe und ihre Freizeit ihrer Familie, ihrem Mann und den drei Kindern.

Um sich ganz der Erziehung ihrer Kinder widmen zu können, nahm sie einige Jahre außerordentlichen Urlaub vom Schuldienst und war nur Hausfrau und Mutti.

Mir ist Frau Hanke in der Schule eine große Stütze. Da wir beinahe gleichaltrig sind, denken und handeln wir oft gleich, und nicht selten wende ich mich an sie, wenn ich einen Rat brauche.

## Claudia Heckl

Claudia kommt aus der Traunseestadt Gmunden. Die Liebe zum Lehrberuf wurde ihr vielleicht von ihrem Vater in die Wiege gelegt, der selbst Volksschuldirektor ist.

Ein Jahr lang war sie in Mondsee tätig und kam im September 1982 zu uns nach Zell am Moos.

Frau Heckl liest sehr viel und gerne und ist bestimmt eine unserer Kreativsten. Mich überrascht sie immer wieder mit ihren spontanen Superideen, die sie in den Unterricht einbaut.

Ihr Hang zur Schauspielerei kommt uns in der Schule sehr zugute. Mit großem Engagement führt Claudia eine Schulspielgruppe. Vielen Leuten in Zell am Moos ist die Aufführung des Stückes „Der Bücherwurm“ in Erinnerung, das sie selbst verfaßt hatte und mit ihrer Schulspielgruppe zur Eröffnung der Schülerbücherei aufführte.

So wie uns Claudias Spontaneität in der Schule oft überrascht, so überrascht waren wir Kollegen auch, als sie ankündigte, nach Bolivien als Lehrerin in eine deutsche Schule zu gehen. Nach zwei Jahren a.o. Urlaub trat Frau Heckl im September 1986 ihren Dienst an der Volksschule Zell am Moos wieder an.

## Sylvia Kaltenbrunner

Sylvia unterrichtet erst seit Jänner 1985 an unserer Schule. Sie ist eine gebürtige Frankensburgerin und besuchte in Ried die Höhere Bundeslehranstalt für Wirtschaftliche Frauenberufe, ehe sie die Lehrerausbildung an der Pädagogischen Akademie in Salzburg absolvierte.

Sie war schon eine jener vielen jungen Kollegen, die nach ihrer Ausbildung nicht sofort einen Posten bekommen und auf eine Warteliste gesetzt werden. Um diese Zeit zu überbrücken, nahm Sylvia in Vorarlberg einen Posten an, wo sie Kinder betreute und den Haushalt versorgte.

Als im Jänner 1985 an unserer Schule eine Vorschulgruppe zustandekam, wurde uns Frl. Kaltenbrunner zugeteilt.

Sylvia versteht es meisterhaft, mit unseren Jüngsten umzugehen und war bald bei ihren Schützlingen und deren Eltern sehr beliebt.

Ihr Hobby ist die Schneiderei. Sylvia näht ihre tolle Garderobe selbst und verblüfft mitunter durch ihre Kochkünste.

**HOLZDECKEN · LEISTEN · HOLZ FÜR HEIMWERKER**



*direkt vom Hersteller,  
eigene Tischlerei, Säge- u. Hobelwerk*

**FRANZ NEUHOFER**

4893 Zell am Moos, Haslau 181 · ☎ 06234/417 · Telex 631194

Fortsetzung nächste Seite!

## Hildegard Kirschner

Sie durchlief, so wie es in den 50er und 60er Jahren nahezu allen jungen Lehrern erging, viele Stationen im Innviertel und Hausruckviertel. Frau Kirschner war Lehrerin in Uttendorf und Handenberg im Bezirk Braunau, dann in Weißenkirchen im Attergau und zuletzt in Frankenmarkt, wo sie ihren Mann kennenlernte und heiratete.

Gemeinsam mit ihrem Mann errichtete sie in Zell am Moos ihr schönes Wohnhaus. Als sie dann 1976 hierher übersiedelte, war es Frau Kirschners Wunsch, an unsere Schule zu kommen.

Wenn ich über Hildegard spreche, so bezeichne ich sie gerne als die „kollegialste aller Kollegen“. Und dieser Superlativ trifft sicher ihre Person. Still und bescheiden arbeitet sie, gewissenhaft und fleißig. Sie macht nie viel Aufsehen von ihrer Arbeit und ihrer Person. Aber sie ist immer da, wenn sie gebraucht wird und hilft immer, wenn sie helfen kann.

In ihrer Freizeit ist Hildegard Kirschner eine „professionelle“ Gärtnerin und eine Anhängerin der Naturküche.

## August Lindinger

Zu den Personen, die im Schulhaus arbeiten, gehört auch unser Schulwart August Lindinger.

Er ist seit 18 Jahren in unserer Schule beschäftigt und dient nun schon dem dritten Herrn.

Seine Arbeit ist nicht sehr leicht zu bewältigen. Der Tag beginnt für ihn schon um sechs Uhr Früh, denn wenn Schüler und Lehrer im Haus sind, kann er kaum seiner Arbeit nachgehen.

Seine Arbeit beginnt wieder um 12 bzw. 13 oder 15 Uhr, wenn die Schulglocke läutet. Dann sieht man ihn mit Besen und Schaufel durch das Haus huschen. Dann ist August Lindinger Herr im Haus, Herr über sieben Klassenzimmer, zehn Nebenräume, einen Turnsaal, 200 m<sup>2</sup> Gang und 444 Fensterscheiben.

**Große Freude herrscht bei Schülern und Lehrern über die neuen Orff-Instrumente, die von der Zeller Raiffeisenkasse mitfinanziert wurden.**



Foto: N. B.

## Rosemarie Muss

Eigentlich brauchte ich mich auch nicht vorzustellen, denn in Zell am Moos kennt mich jedes Kind. Aber da diese Zeitung von vielen Auswärtigen gelesen wird, möchte ich mich nicht ausschließen.

Mein Mann und ich waren drei Jahre an der Volksschule Bach, Gemeinderutzenham.

Von dort wurden wir 1969 an die zweiklassige Volksschule Haslau in der Gemeinde Zell am Moos versetzt, für die ein Lehrerehepaar gesucht wurde. Seit Februar 1974 bin ich nun an der Volksschule Zell, die ich derzeit provisorisch leite.

Mein schönstes Hobby ist Lehrer zu sein. Fortbildung ist bei mir sehr groß geschrieben. Ich bin sehr wißbegierig und will als Lehrer immer auf dem Laufenden ein.

Als Tochter eines Gewerbetreibenden ist es vielleicht nicht verwunderlich, daß ich mich auf Organisation verstehe. Ich mag es, wenn „etwas los“ ist. Meine Familie - ein Mann und drei Kinder - meint, daß ich eine gute Hausfrau und Mutter bin. Mit Freuden! Denn ein weiteres Hobby von mir ist Kochen und Sammeln von Kochbüchern.

## Beate Rottner

Gott sei Dank sind die Innviertler nicht mehr das, was sie einst waren, oder wie es in vielen Geschichten zu lesen ist. Denn sonst müßte es bei uns in der Schule ganz schön hart auf hart zugehen. Beate ist nämlich die vierte Innviertlerin in unserem Lehrkörper. Sie kommt aus Tumeltsham bei Ried und ist die Tochter einer Volksschullehrerin und die Nichte eines Volksschuldirektors. (Wenn man da nicht Lehrer werden muß!)

Auch sie mußte eine Zeitlang warten, ehe sie eine Anstellung als Lehrerin bekam. Zell am Moos ist ihr erster Posten, und Beate betreut nun seit September 1986 unsere Vorschulkinder. Für die Betreuung der Vorschule braucht man eine eigene Ausbildung, und die haben nur zwei unserer Lehrkräfte.

Die Zuneigung der Kollegen unserer Schule hat Fräulein Beate schnell gewonnen, denn sie ist sehr liebenswürdig und offen.

Beate ist sehr musikalisch und macht sehr guten Musikunterricht. Musik ist sicher auch eines ihrer Hobbies, denn sie wirkt in einer modernen Musikgruppe als Sängerin mit.

**skribo**  
Leistungsgemeinschaft

Mit Ideen und Niveau  
für Schule, Freizeit und Büro.



**NEU IN MONDSEE**

**Libri**

*Ihre Bestell-Buchhandlung*

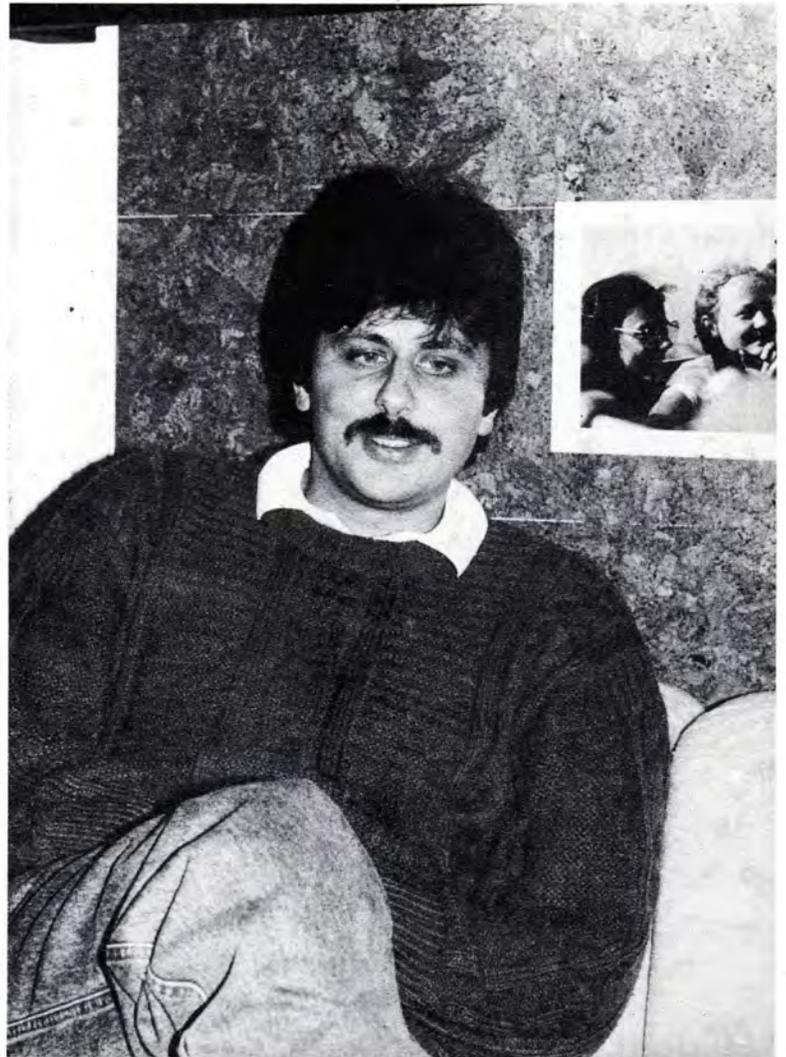
**J. ENGELHART'S Nfg.**

128.000 Buchtitel aus einer Hand

## Helmut Christian Reiß -

# Rot-Kreuz-Helfer im Dienste der Bevölkerung

Foto: Norbert Blaichinger



**S**eit Weihnachten 1980 ist Helmut Christian Reiß - er wohnt im Zeller Lehrerwohnhaus - als freiwilliger Helfer beim Roten Kreuz in Mondsee tätig. Etwa einmal im Monat leistet er 24-stündigen Bereitschaftsdienst, der jeweils von 18 bis 18 Uhr dauert. Seine Grundkenntnisse in Erster Hilfe erwarb Reiß bereits beim Bundesheer, wo er statt einer Pionierausbildung die Sanitätsausbildung erhielt. In Mondsee erfolgte dann die Einschulung auf

der Dienststelle (Funk) und am Rettungsfahrzeug. 1982 erwarb er die für Rettungswagen notwendige Lenkerberechtigung, da im Einsatzfall besondere Vorschriften zu beachten sind. Dazu gehört nicht nur das richtige Einschätzen gefährlicher Situationen, sondern vor allem der rasche, schonende und sichere Transport des Patienten ins Krankenhaus. Dabei ist oftmals die Routenwahl - wenn es um Minuten geht - von entscheidender Bedeutung. Aus eigener Erfahrung weiß Reiß, daß die Entscheidungen, einen Rettungshubschrauber anzufordern nicht nur dem Arzt, sondern auch Rot-Kreuz-Helfern obliegen kann. Der Rettungshubschrauber ist im Gegensatz zum Rettungsauto nur bei Tageslicht und guten Witterungsbedingungen einsatzfähig. Auf die Frage, welche Wünsche Reiß an die Bevölkerung hätte, kamen folgende Punkte zur Sprache:

- Einsätze werden durch unpräzise Ortsangaben schwieriger („Der Bauernhof am Bergerl oben ...“)
- Schaulustige behindern das Einsatzfahrzeug, statt Erste Hilfe zu leisten (insbesondere neben der Absicherung der Unfallstelle u.a., die Atemwege des Verletzten freizumachen und freizuhalten.)

Im Winter kann es vorkommen, daß trotz Schneeketten die Rettung einen Einsatzort (z.B. ein entlegenes Gehöft) nicht erreichen kann. In einem solchen Fall mußte ein Bauer aus Oberwang die Rettung mit seinem Traktor auf Grund des ungeräumten Zufahrtsweges zum Einsatzort ziehen. Der Rettungsdienst eines freiwilligen Mitarbeiters kann unterschiedlich verlaufen. Manchmal sind es ruhige Wochenenden, dann wieder herrscht Hochbetrieb. 600 km hat Reiß einmal innerhalb 24 Stunden bei 11 Einsätzen zurückgelegt.

Reiß bedauert den Mangel an freiwilligen Helfern in Mondsee. So muß er manchmal einen Wochenendnachtdienst alleine leisten, und vor einem Einsatz erst einen Beifahrer verständigen und abholen (z.B. unter anderen Frau Maria Sporer).

Nach Meinung von H. C. Reiß sollten Rot-Kreuz-Helfer gewisse Voraussetzungen für den Rettungsdienst mitbringen: Können, Gewissenhaftigkeit und Selbstsicherheit bei Entscheidungen und die Gabe, sich auf Patienten einzustellen. Da für ihn das Engagement im sozialen Bereich eine Verpflichtung ist, wird er sicher noch länger beim Roten Kreuz in Mondsee mitarbeiten. □

# UNION

## Zeller Wintersporterfolge

Eine Reihe von Schisportlern waren im vergangenen Winter über den örtlichen Bereich hinaus sehr erfolgreich. Gotthard Obauer, der neuerlich Union-Bezirksmeister wurde, gelangen daneben eine Reihe weiterer hervorragender Ergebnisse, darunter ein Sieg bei den Naturfreunde-Bundesmeisterschaften.

Zell am Moos war bei den Union Bezirksmeisterschaften von den 13 teilnehmenden Vereinen am erfolgreichsten. Von 6 Klassen konnten die Zeller 3 Klassen gewinnen. Neben Gotthard Obauer gewannen Sabine Neuhofer und Werner Landauer die Jugendklassen. Daneben gab es noch 2. Plätze durch Pauline Ellmayer in der Damenklasse, Hans Bachlinger in der Altersklasse I und Wilhelm Neuhofer in der Altersklasse II.

Von den Nachwuchssportlern war Susi Bachlinger besonders erfolgreich. Sie gewann nicht nur in der Schülerklasse der Bezirksmeisterschaft, sondern siegte auch in der Gesamtwertung von zwei Drei-Orte-Läufen.

## Union-Vereinsmeisterschaft im Schilauflauf

Der Bewerb mußte nach Oberaschau verlegt werden. Auf einer kurzen Strecke gab es eine spannende Entscheidung. Gotthard Obauer wurde denkbar knapp Vereinsmeister. Werner Landauer war nur um eine Zehntelsekunde langsamer. Vereinsmeisterin wurde wieder Pauline Ellmayer. Tagesschnellster war bei diesem Bewerb der Oberwanger Johann Knoblenner in der Gästeklasse.

## Die Ergebnisse im einzelnen

### Kinder:

- |                        |       |
|------------------------|-------|
| 1. Claudia Froschauer  | 41.50 |
| 2. Stefan Schweighofer | 44.51 |

### Kinder I weiblich:

- |                      |       |
|----------------------|-------|
| 1. Silvia Oberascher | 32.14 |
| 2. Beate Maier       | 33.37 |

### Kinder I männlich:

- |                  |       |
|------------------|-------|
| 1. Fritz Obauer  | 28.03 |
| 2. Herbert Pöckl |       |

### Kinder II weiblich:

- |                    |       |
|--------------------|-------|
| 1. Nicole Pariente | 28.38 |
| 2. Bettina Stocker | 29.43 |

### Kinder II männlich:

- |                        |       |
|------------------------|-------|
| 1. Bernhard Neuhofer   | 31.70 |
| 2. Georg Heilingsetzer | 34.17 |

### Schüler I weiblich:

- |                     |       |
|---------------------|-------|
| 1. Susi Bachlinger  | 38.60 |
| 2. Astrid Hagenauer | 51.89 |

### Schüler I männlich:

- |                       |       |
|-----------------------|-------|
| 1. Edi Radacher       | 36.98 |
| 2. Werner Salletmayer | 37.46 |

### Schüler II weiblich:

- |                           |       |
|---------------------------|-------|
| 1. Sabine Neuhofer        | 38.98 |
| 2. Christine Schafleitner | 41.75 |

### Schüler II männlich:

- |                     |       |
|---------------------|-------|
| 1. Alfred Haslinger | 46.59 |
|---------------------|-------|

### Allgemeine Damenklasse:

- |                     |       |
|---------------------|-------|
| 1. Pauline Ellmayer | 37.82 |
| 2. Sonja Kremer     | 40.80 |

### Jugend männlich:

- |                     |       |
|---------------------|-------|
| 1. Werner Landauer  | 32.88 |
| 2. Michael Ellmayer | 33.61 |

### Herren Altersklasse II:

- |                     |       |
|---------------------|-------|
| 1. Matthias Krög    | 37.61 |
| 2. Fritz Knoblenner | 41.16 |

### Herren Altersklasse I:

- |                      |       |
|----------------------|-------|
| 1. Johann Bachlinger | 33.91 |
| 2. Fritz Obauer      | 33.95 |

### Allgemeine Herrenklasse:

- |                      |       |
|----------------------|-------|
| 1. Gotthard Obauer   | 32.78 |
| 2. Bernhard Meinhart | 33.57 |

### Gästklasse:

- |                      |       |
|----------------------|-------|
| 1. Johann Knoblenner | 32.47 |
| 2. Rupert Heim       | 32.96 |

### Vereinsmeister 1987:

- |                                |
|--------------------------------|
| <b>Herren:</b> Gotthard Obauer |
| <b>Damen:</b> Pauline Ellmayer |

## Ergebnisse im Eisstockschießen

### Union:

Die Zeller erreichten bei den Bezirksmeisterschaften den 4. Platz.

### Feuerwehr:

Die Zeller Feuerwehr veranstaltete den Abschnittsbewerb. 297 Feuerwehrleute traten in 33 Mannschaften an. Dabei konnte Zell am Moos vor Innerschwand und Au/See gewinnen. Die Jugendwertung ging an Haslau vor Keuschen und Mondsee.

### Musik:

Die Zeller trugen den Bezirkswettbewerb aus. Vöcklamarkt siegte vor St. Georgen und Zell am Moos.



Brandrat Anton Neuhofer aus Mondsee visiert das Ziel an. Der EisstockAbschnittsbewerb der Feuerwehren konnte auf der dicken Eisschicht des Irrsees bei guten äußeren Bedingungen durchgeführt werden. Foto: F. Oberascher



## BAUUNTERNEHMUNG



# Herbert Hemetsberger

Transporte • Baggerungen

4893 Zell am Moos, Haslau 191 • Telefon 0 62 34 - 416

## SEKTION FUSSBALL

Mit Spannung erwarteten die Zeller Sportfreunde die Frühjahrsmeisterschaft. Nach dem Aufstieg im Vorjahr hatte es sensationell gleich wieder den Herbstmeistertitel gegeben.

Ganz knapp lag das Spitzentrio zur Halbzeit der Meisterschaft beieinander:

- |                 |           |
|-----------------|-----------|
| 1. Zell am Moos | 16 Punkte |
| 2. Lambach      | 16 Punkte |
| 3. Altmünster   | 15 Punkte |

### Die Termine der Heimspiele:

Union Raika Zell am Moos gegen	
Ohlsdorf	3. 5.
Mondsee	17. 5.
Ebensee	24. 5.
Bad Goisern	14. 6.



### Johann Gierbl bombte

Zum dritten Mal hintereinander wurde Johann Gierbl beim Wochenspiegel-Hallenturnier bester Tor-schütze. Die Zeller Mannschaft erreichte den 4. Rang.

Bürgermeister Achleitner gratuliert den Zeller Feuerwehrleuten. Sie belegten beim Abschnittsbewerb im Eisstockschießen den 1. Platz.

Foto: Franz Oberascher



Wir gedenken in Trauer und voll Dankbarkeit unseres verstorbenen Mitgliedes

### Frau Christine Enzinger

Die Seewirtin hatte für die Sportler immer ein offenes Ohr, hat der Union viel geholfen und ist uns stets in ihrer frohen und netten Art begegnet.

Union Raika Zell am Moos

### Foto Schwaighofer

5310 MONDSEE  
Rainerstraße 12  
Telefon (06232) 2246



„GUT FÜR“  
HOCHZEITS-, FAMILIEN-, KINDER-  
und HAUSAUFNAHMEN

### JOHANN ASEN

MÜHLE · MISCHFUTTER · LANDESPRODUKTE  
5204 IRRSDORF 39 · Straßwalchen  
Telefon 062 15 / 60 27



## Brandmayr Zentralheizung



Große Heizkessel-

## Austausch-Aktion!

... weil Sie einen verlässlichen Partner brauchen!

Neues Bäderstudio mit den aktuellsten Formen, Farben und Fliesen!

4893 Zell am Moos • ☎ 0 62 34 / 251

Korrekt kalkulierte Preise  
Vorbildliche Betriebsgestaltung  
Hochwertige Arbeitsausführung

Sanitäre Anlagen  
TA-Fußbodenheizungen  
Solaranlagen

Wärmepumpen für  
Außenluft, Stallluft und  
Grundwasser

## Meine Meinung

von Alois Pöckl

### Über den Stellenwert des Sports...

Der Stellenwert des Sports in Zell am Moos ist in den vergangenen Jahren eindeutig gewachsen. Dies zeigt sich nicht nur bei den sportlichen Leistungen und der Anzahl der Sportler, sondern auch bei der Unterstützung durch die Bevölkerung.

In der Union sind neben den aktiven Sportlern auch sehr viele unterstützende Mitglieder, die für den Sport etwas übrig haben. Auch die heimischen Firmen zeigen die Bereitschaft, die Union zu unterstützen. Kaum eine Firma, die nicht entweder eine Sportdress oder eine andere namhafte Unterstützung gegeben hat. Wer unterstützt, gibt nicht an irgendwen, sondern an einen Verein mit hohem Bekanntheitsgrad im Bezirk. Beachtet man die sportlichen Aktivitäten der Zeller Bevölkerung im allgemeinen und der Union in besonderen, so ist es in verstärktem Ausmaß gerechtfertigt, daß die Gemeinde an der dringenden Verbesserung von Sportstätten und Sportmöglichkeiten arbeitet.

Mit der geplanten Errichtung einer erweiterten Turnhalle wird ein entscheidender Schritt in diese Richtung getan. Wesentlichen Anteil daran hat Direktor Muss, der für dieses Projekt die richtigen Weichen gestellt hat. Die erweiterten Sporträumlichkeiten werden nicht nur beim Turnunterricht der Schule und von der Union gut genutzt werden, sondern auch darüber hinaus Verwendung finden. Möglicherweise auch für Veranstaltungen kultureller Art. Sport und Kultur - wichtige Bereiche für Zell am Moos. -ap-



Nach dem 2:2 in Altmünster setzten sich die Zeller mit einem 1:0-Sieg über RW Lambach an die Tabellen-spitze. Im Bild ein Zweikampf aus dieser Begegnung (Nr. 8: Franz Rindberger).



In der 2. Spielhälfte gerieten die Zeller gegen Lambach wiederholt in Bedrängnis. Hier klärt Keeper Knoblochener mit Faustabwehr.



Fotos: Norbert Blaichinger



## BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Moderner und rustikaler Innenausbau  
Handgeschnitzte Holzdecken und Tramen  
Möbel · Küchen · Fenster · Türen

## FRIEDRICH MADERECKER

4893 Zell am Moos, Haslau 108 · Telefon 0 62 34 / 406

IHR PARTNER IN ZELL AM MOOS

**Friedrich Köck** Beratung - Verkauf

Tel. 0 62 34 / 458

Landmaschinen ● Melkanlagen ● Hochdruckreiniger  
Waschmaschinen ● Gefrierschränke ● Geschirrspüler

Kundendienst auch Samstag u. Sonntag

## Urlaub in Zell am Moos anno 1912

**D**ieses nostalgische Foto schickte uns Frau Margarete Turezky, Pensionistenheim am Türkenschanzplatz in Wien, viele Jahre treuer Sommergast in Zell am Moos. Sie erinnert sich an einen Ausflug, den sie im Sommer 1912 mit ihren Eltern, Reg. Rat Steinbach, ihrem Bruder Fritz Steinbach und dem Ehepaar Käs zum Gasthaus Haldingerwirt nach Sommerholz unternommen hatte:

*Mein Vater steht vor der Haustür, meine Mutter und ich sitzen davor, dann auf der Bank sitzend die Wirtsleute, daneben Mutter und Tochter Käs und auf dem Sessel ganz links sitzt mein Bruder Fritz. Es ist für mich eine von vielen schönen Erinnerungen an unser altes Zell am Moos und die lieben Menschen dort.*



**Vertrauen + Sicherheit**  
**nur**  
vom Fachmann

**KÜCHENGERÄTE**  
**WASCHMASCHINEN**  
**GESCHIRRSPÜLER**  
**RADIO- u. FERNSEHGERÄTE**

ELEKTROANLAGENBAU  
RADIO - FERNSEHEN  
HAUSHALTSGERÄTE  
EIGENER KUNDENDIENST

WÄRMEPUMPEN  
SOLARTECHNIK  
E-HEIZUNGEN  
KABELFERNSEHEN

Ihr Elektro-Radio-  
Fernsehtechniker

Fachgerechtes Service + Kundendienst  
garantiert Ihnen

**Wilhelm Neuhofer**

# Die Musik kommt

## Beschauliche und besinnliche Gedanken während einer Konzertstunde

Zu jedem Bestreben eines Ferienortes, seinen Gästen einen erholsamen und abwechslungsreichen Aufenthalt zu bieten, gehört auch eine gute Musik, am besten eine hauseigene. Zell am Moos/Irrsee verschließt sich dieser Tradition nicht.

### Platzkonzert auf dem Kirchenplatz.

Es spielt die Trachten-Musikkapelle Zell am Moos.  
Leitung: Johann Rindberger  
Reges Treiben auf dem Kirchplatz. Jung und alt, Einheimische und Feriengäste bunt gemengt. Man begrüßt und unterhält sich, sucht ein bequemes Plätzchen und ist, kurz gesagt, in Erwartung. Und nun kommen sie wirklich, in der gewohnten Tracht. Vorneweg der Stabführer, links und rechts zwei fesche Mädchen mit den kleinen Fäßchen und seinem beliebten Inhalt.

#### Das Konzert beginnt:

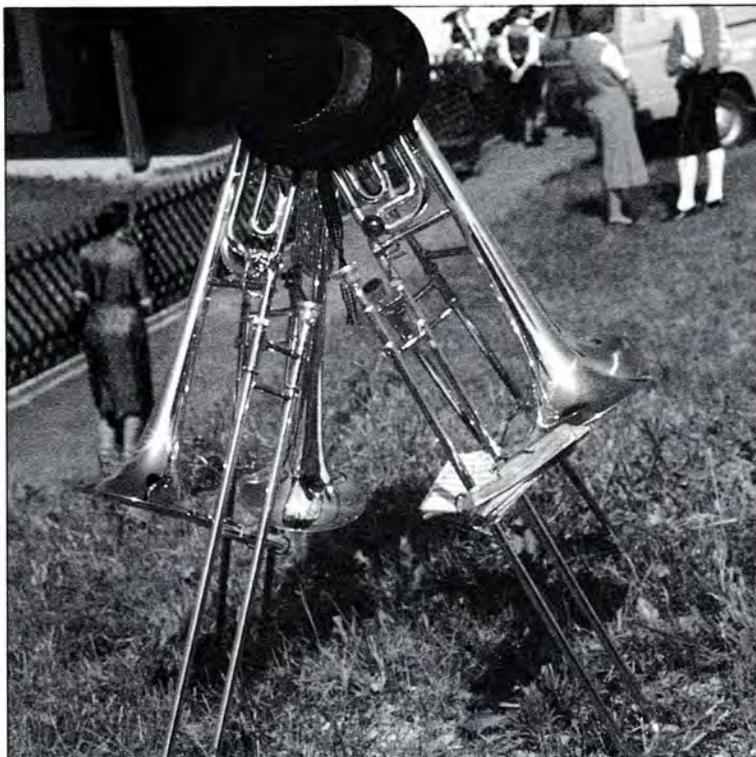
1. Hans Koller, „Ein Hoch der Blasmusik“ (Marsch)  
Bei diesem rassigen, exakt vorgetragenen Marsch gerate ich sofort in Stimmung. Gewiß, Musik ist gute Unterhaltung, doch kann sie mehr. Unterstützt den Unternehmungsgeist und ist in manchen Stunden (-wer hat sie nicht schon erlebt?) hilfreich wie eine gute Medizin.

2. Gottfried Plohovich, „Fest in Valencia“ (Ouvverture)  
Feste in Valencia, Karneval in Rio, Rosenmontag in Köln, Sommerfest in Zell. Na und, warum nicht? Auf die Stimmung kommt es an, und die ist beim Sommerfest in Zell am Moos immer großartig.

3. Johann Strauß, „Rosen aus dem Süden“ (Walzer)  
Bei diesem schönen Walzer wird mir so recht bewußt, daß ich Ferien habe. Ich denke über meinen Urlaubsort

nach, die reizvolle Landschaft, den herrlichen Irrsee, die gastfreundlichen Einwohner, und freue mich schon jetzt auf den nächsten Urlaub. Wie der gewisse Punkt auf dem „i“ läßt auch die Zeller Trachten-Musikkapelle mit ihrem Spiel zur Wiederkehr ein.

4. Bruno Sulzbacher, „Im stillen Winkel“ (Konzertstück)  
Eine stille Straße war es wohl, als ich eines Abends durch den Ort ging und



unter einem Fenster stehenblieb. Ich hörte leise Musik. Immer das gleiche, noch einmal und wieder und noch einmal. Keine Frage, da übte ein Musiker. Nachdenklich wurde mir bewußt, wieviel Liebe zur Musik in diesen Leuten steckt, die doch tagsüber ihrem Handwerk nachgehen, den Hof versorgen oder noch die Schulbank drücken. Ihre Begeigerungsfähigkeit und Bereitschaft, mit ihrer Musik Menschen Freude zu bereiten, verdient hohe Anerkennung.

5. Josef Ginzl, „Wenn der Tag zu Ende geht“ (Egerländerpolka)  
Jetzt sitze ich stocksteif. diese Musik, die mit vielen schönen Melodien an die Heimat erinnert, liebe ich besonders. Die Trachten-Musikkapelle Zell am Moos unter der Leitung von Johann Rindberger interpretiert diese weiche und anschniegsame EgerländerMusik hervorragend.

6. Otto Hampel, „Alpenzauber“ (Walzer)  
Naturverbunden war meine Familie schon immer. Bei Wanderungen durch den Wald und die Wiesen lassen wir nie irgend etwas zurück und achten auf die Natur. wir wohnen im Flachland. Doch nach der Begehung von Schafberg, Schober und Hochlecken ist unser Respekt vor der Natur gewachsen, ihre Schönheit ist uns bewußter geworden, die Achtung vor ihr gestiegen.

7. Jörg Asten, „Klarinettenzauber“ (Polka für 2 Soloklarinetten)  
Auf Ehre! Für keinen noch so gut bezogenen Plüschsessel in irgendeinem Konzertsaal würde ich in diesem Augenblick die Holzbank im Biergarten des Gasthauses Langwallner eintauschen.

8. Cole Porter, „Memories of Cole Porter“ (Potpourri)  
Jetzt ist für jeden noch einmal etwas dabei. Verstoßen blicke ich auf die Uhr und in die Runde und bemerke die gleiche Geste bei anderen. Viele wünschen sich wohl, möge es noch ein Weilchen dauern. Doch jedes Konzert ist einmal zu Ende.

9. J.F. Wagner, „Unter dem Doppeladler“ (Marsch)  
Mit diesem schneidigen Marsch endet das Platzkonzert der Trachten-Musikkapelle Zell am Moos, Leitung Johann Rindberger. Und da gehen sie hin, wohl formiert. Anhaltender Applaus ringsum -und den haben sie auch verdient.

Zell/Moos, 27. 7. 1986

Auch unser Urlaub geht langsam zu Ende. Ich erfahre, daß ein abendliches Seebblasen stattfindet. Das habe ich noch nie erlebt, also gehe ich hin. Es sind schon viele Gäste am Ufer versammelt. Draußen auf dem See geistern Lichter hin und her. Wohl ein Boot mit Laternen oder Fackeln. Gedämpfte Unterhaltung, gespannte Erwartung. Auch der Irrsee verschließt sich dieser Stimmung nicht. Er hat sein sonntagsgewand angelegt, er ist spiegelblank. Dann erklingt Musik, zärtliche Weisen, die diesem schönen Sommerabend einen besonderen Glanz verleihen. Jetzt gewegt sich das Boot mit den Lichtern nach rechts, wohl um auch den dortigen Gästen mit der Musik näher zu sein. Nun kommt es wieder zurück. Da blinkt auch eine kleine blanke Welle, als wenn der Irrsee ein Auge zurdrückt und zu mir sagt: „Bleibe ruhig, alter Freund, genieße diese schöne Stunde!“ Diese Stunde, was habe ich empfunden? Ein kleiner Satz soll helfen. Wir rückten auf unserer Bank alle ein bißchen näher zusammen. Tatsache ist, dieses abendliche Seebblasen hat uns den Abschied von Zell am Moos besonders schwer gemacht. Umso größer ist die Freude auf ein WIEDERSEHEN!

Heino Kühn,  
treuer Sommergast  
in Zell am Moos

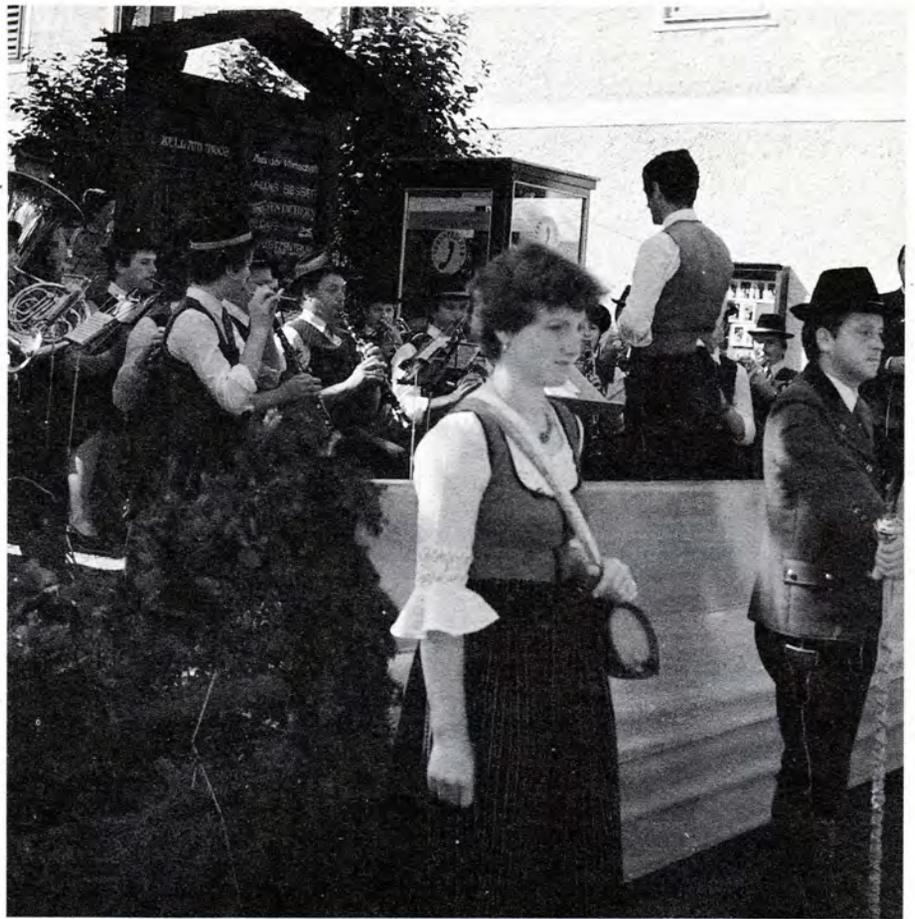
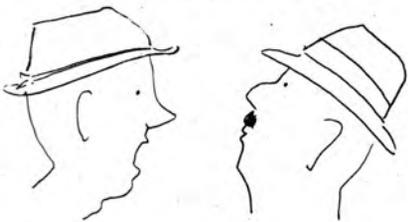


Foto: Eduard Muss

### Franz und Sepp



Franz: Du, Sepp! Wia is dös?  
Sepp: Wäs?  
Franz: Wann dös aber öfter is, daß 6 für dös oan san und 6 für dös ända, und oana für går nix, wäs is dann?  
Sepp: Já, dann, dann kunnts sei, daß der oani net schreibn kann.

Der kleine Tausendfüßler steht mit seiner Mutter vor dem Schuhgeschäft: „Bitte, kauf mir dieses Mal nicht wieder Schnürschuhe!“

\*  
Ein Bankräuber schiebt der Kassierin wortlos einen Zettel hin: „Geld her! Aber alles!“  
Die Kassierin nickt und schreibt darunter: „Schieben Sie Ihre Krawatte zurecht! Sie werden gerade gefilmt!“

## HUMOR

Meier hatte in der Schule einen Kollegen, der in Rechnen ungewöhnlich schlecht war. Trotzdem wurde der Mann in Amerika reich. Beim Klassentreffen fragte ihn Meier nach dem Geheimnis seines Erfolges.

„Das ist einfach“, bekam er zur Antwort. „Ich habe ein Restaurant. Die Steaks kaufe ich um 1 Dollar das Stück und verkaufe sie um 3 Dollar. So verdiene ich an jedem 3 Prozent.“

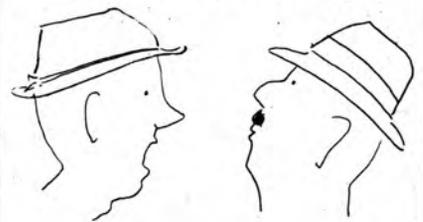
\*

Zwei Irre spielen Schwarzer Peter. Da ruft der eine: „Schach!“  
Der andere entrüstet sich: „Das weiß doch jeder, daß man beim Mikado nicht Vierzig ansagen kann.“

\*

Der Arzt versucht seinen verzweiferten Patienten aufzumuntern. „Es besteht gar keine Gefahr“, sagt er. „Ich ahte früher einmal dieselben Beschwerden.“  
„Ja“, stöhnt der Patient, „aber nicht denselben Arzt!“

### Franz und Sepp



Franz: Du, Sepp!  
Sepp: Wäs?  
Franz: Dös glaub i net, daß oana von Gmeinderät net schreibn kann.  
Sepp: Na, dös glaub eh i a net.  
Franz: Wieso gibt der dann jedsmäl an laarn Zettel ab?  
Sepp: Vielleicht hält er hält koa Moanigung.

Ein Mann ruft bei der Taxigesellschaft an und beschwert sich, daß das Taxi, das ihn zum Flughafen bringen sollte, nicht gekommen ist.  
Meint das Fräulein am anderen Ende: „Es tut mir leid, daß der Wagen noch nicht da ist. Machen Sie sich aber keine Sorgen, das Flugzeug fliegt nicht pünktlich ab.“  
Darauf der Mann: „Heute bestimmt nicht. Ich bin nämlich der Pilot.“



*Die Irrsee  
Nachrichten  
wünschen  
allen Lesern ein  
frohes Osterfest!*

Fotonachlaß Josef Schafleitner

<b>Josef Mörthl</b>								
<b>RAUM AUSSTATTER</b>								
TAPEZIERERMEISTER - SÄTTLERMEISTER								
5310 MONDSEE, OÖ. KIRCHENGASSE 8-12 TELEFON (0 62 32) 22 90	<table border="1"> <tr><td>TEPPICHE</td></tr> <tr><td>BODEN- UND WANDBELÄGE</td></tr> <tr><td>TAPETEN</td></tr> <tr><td>VORHÄNGE</td></tr> <tr><td>MARKISEN UND JALOUSIEN</td></tr> <tr><td>BETTWAREN</td></tr> <tr><td>POLSTERMÖBEL</td></tr> </table>	TEPPICHE	BODEN- UND WANDBELÄGE	TAPETEN	VORHÄNGE	MARKISEN UND JALOUSIEN	BETTWAREN	POLSTERMÖBEL
TEPPICHE								
BODEN- UND WANDBELÄGE								
TAPETEN								
VORHÄNGE								
MARKISEN UND JALOUSIEN								
BETTWAREN								
POLSTERMÖBEL								
	<b>Fenster · Türen</b> <b>in Holz und Kunststoff</b> <b>Küchen · Innenausbau</b> <b>FRANZ EPEL</b> <b>Zell am Moos 155 · Tel. 06234/238</b>							
	<b>Erscheinungsort: Zell am Moos</b> <b>Aufgabepostamt: 4893 Zell am Moos</b> <b>Auflage: 1.000 Stück</b> <b>An einen Haushalt.</b> <b>Postgebühr bar bezahlt.</b>							